

R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



SCHIERS

Suche nach vermisstem Rafter eingestellt

Die Touristen-Gruppe, die am Freitag auf der Landquart verunglückte, stammt aus Tschechien. Die Suche nach einem vermissten 66-Jährigen ist inzwischen eingestellt worden. Sie werde erst beim Vorliegen neuer Hinweise wieder aufgenommen, sagte Roman Rüegg, Sprecher der Kantonspolizei Graubünden. Der Vermisste sass im vorderen von zwei Schlauchbooten, die am Freitagnachmittag auf der viel Wasser führenden Landquart von Schiers Richtung Landquart fuhren. Dabei kenterte das vordere Schlauchboot, vermutlich auf der Höhe von Fideris Station. Zwei tschechische Sportler im Alter von 60 und 66 Jahren starben dabei. (sda)

DAVOS

Kitesportler können sich freuen

Die Kitesurf-Pilotphase auf dem Davosersee ist offiziell eröffnet. Sie dauert bis zum 30. Juni und ab dem 22. August bis zum ersten Eis, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Pilotphase dient dem Zweck, Windbedingungen und Startmöglichkeiten zu testen. Ende Saison soll dem Kleinen Landrat eine dokumentierte und reflektierte Empfehlung für eine langfristige Erlaubnis vorgelegt werden. Infos: www.kitedavos.ch. (do)

SURSELVA

Klares Nein zu Rumantsch Grischun

Die Stellung der Einheitsschriftsprache Rumantsch Grischun soll nicht gestärkt werden. Diesen Entscheid fällte die romanische Sprachorganisation Surselva Romontscha an ihrer Generalversammlung vom Samstag, als sie eine entsprechende Resolution mit 57:0 Stimmen verabschiedete. Wie die Tageszeitung «La Quotidiana» schreibt, ist die Resolution eine direkte Reaktion auf das Postulat «Allegra, Romanisch und Italienisch sollen leben!», welches

SP-Nationalrätin Silva Semadeni im Dezember 2015 in Bern eingereicht hat. Das vom Parlament noch nicht behandelte Postulat wird vom Bundesrat abgelehnt. Die Surselva Romontscha ist der Ansicht, dass der Bund prüfen solle, wie man das Romanische als gefährdete Nationalsprache stärken könne. Dies dürfe aber nicht geschehen, indem man das Rumantsch Grischun fördere, das von einem grossen Teil der Rumantschia abgelehnt werde. (so)

KLOSTERS

Parteien finden keine Kandidaten

Die Ortsparteien von Klosters-Serneus haben ganz offensichtlich grösste Mühe, Kandidaten für die Gemeindewahlen vom nächsten Sonntag zu finden. Wie die Gemeinde gestern auf Anfrage bestätigte, liegen für die 15 Sitze im Gemeinderat weiterhin erst zwölf Bewerbungen vor (Ausgabe vom 24. Mai). Ein an die lokalen Parteipräsidenten gerichtetes Schreiben des Klosterser Gemeindegemeinschafters blieb ohne Wirkung. Damit die drei Gemeinderatsmandate doch noch vergeben werden können, soll am 26. Juni ein zweiter Wahlgang stattfinden. (béz)



Hier lang: Erika Michel aus der Alterssiedlung Bodmer lässt sich von Regierungspräsident Christian Rathgeb mit der Rischka durch Chur chauffieren. Bild Yanik Bürkli

Ein Stück Lebensfreude auf drei Rädern

Ein neues Projekt soll Bewohner von Altersheimen auf Rikschas durch die Stadt fahren. Dadurch sollen die Bewohner ihre Umgebung neu entdecken.

von Thomas Kind

Ein Leben im Altersheim kann zuweilen äusserst trist sein. Der Lebensraum, den man sich aus früheren Tagen her gewohnt ist, wird kleiner und kleiner. Man verliert den Kontakt zur Aussenwelt und verbringt seine Tage zunehmend innerhalb der Heimmauern. Gestern wurde in der Alterssiedlung Bodmer in Chur ein Projekt vorgestellt, welches die Heimbewohner für einige Stunden aus diesem Trott entreisst.

Mit der Rikscha durch die Stadt

Das vom Dänen Ole Kassow lancierte Projekt will Menschen zusammenbringen, Brücken bauen und neue Freundschaften knüpfen.

Die Idee dahinter ist, dass Bewohner von Altersheimen auf einer Rikscha durch die Stadt gefahren werden. Als sogenannte Piloten dienen Freiwillige, welche sich online für die Rikscha-

fahrten anmelden können. Unter dem Motto «Recht auf Wind im Haar» organisiert und koordiniert der Verein Radeln ohne Alter diese Fahrten und hilft bei der Beschaffung der Rikschas.

Gestern fanden die ersten Fahrten im Kanton Graubünden statt, wobei sich die Churer Stadträtin Doris Caviezel und der Bündner Regierungspräsident Christian Rathgeb als Piloten zur Verfügung stellten.

Das Projekt hat seinen Ursprung in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Auf seinem Arbeitsweg im August 2005 radelte Ole Kassow regelmässig an einem Altersheim vorbei. Dabei traf er jeweils den heute 97-jährigen Heimbewohner Thorkild auf einer Bank sitzend vor. Eines Tages kam Kassow die «kleine verrückte Idee», sich eine Rikscha zu schnappen und die Bewohner des Altersheims auf eine Stadtrundfahrt mitzunehmen.

Nach anfänglicher Skepsis der Heimleitung war die Rückmeldung bei den Bewohnern «grossartig». Es geht

um das «Nutzen aller Sinne. Vom Riechen der Blumen bis zum Spüren des Windes in den Haaren», sagte Kassow.

Freiwillige gesucht

«Es war wirklich sensationell», sagte Christian Rathgeb nach seiner Fahrt mit Erika Michel, einer Bewohnerin der Alterssiedlung Bodmer. Frau Michel habe ihm während der kurzen Fahrt durch die Churer Altstadt viel über ihr Leben erzählt. Auch die Passanten hätten mit einem «Smile» äusserst positiv reagiert.

Bis anhin ist der Verein Radeln ohne Alter in rund 200 Städten in 27 Ländern weltweit aktiv. Im Kanton Graubünden beteiligen sich vorerst die vier Altersheime Bodmer in Chur, das Alterszentrum Arosa, die Flury-Stiftung in Schiers, Jenaz und Klosters sowie die Casa Anziani in Poschiavo.

Laut Anina Flury, Präsidentin des Vereins, habe man bereits rund 25 Piloten allein schon für die Alterssiedlung Bodmer rekrutiert.

#machdichschlau

Ausschalten zum Abschalten?

Paul Ruschetti*



Jetzt reicht es. Schalt endlich das Ding aus! Kaum ein Thema sorgt heute in Familien für mehr rote Köpfe als das Smartphone mit seinen verschiedenen Verlockungen. Keine mediale Innovation hat vom Alltag je so schnell und weitgehend Besitz ergriffen wie das internetfähige Mehrzweckinstrument.

Diskussionen über den «richtigen» Umgang mit dem Multikommunikationsgerät sind auch in Tourismuskreisen aktuell. Abschalten vom Alltag wird nämlich oft als wichtiges Ferienmotiv genannt. Im Widerspruch dazu steht die zunehmende Zahl von innovativen Apps, die Gäste via Internet das Reisen erleichtern und ihren Urlaub erlebnisreicher machen sollen.

Das Institut für Tourismus und Freizeit ITF der HTW Chur befragte hierzu

1560 Graubünden-Reisende. Offline-Ferien werden dabei eher als Nischenprodukt gesehen. Zwei Drittel davon gaben nämlich an, dass sie auch in den Ferien von Zeit zu Zeit online Nachrichten prüfen, sich vor Ort informieren oder Aktivitäten buchen. Dem entspricht, dass 67 Prozent im Urlaub auch Wert auf WLAN-Zugang legen.

Erstaunlich ist, dass es dabei altersspezifisch nur zwei klare Meinungspole gab: Die Mehrheit der «Onliner» umfasst die Gruppe der bis 65-Jährigen. Bei den über 65-Jährigen gibt es dagegen deutlich weniger davon. Dies, wie auch die erwartete riesige Zunahme des mobilen Datenverkehrs zeigt, dass Touristiker mit innovativen Online-Strategien nicht verkehrt liegen. Mehr zum Smartphone als Reiseagentur finden Sie auf wissensplatz.htwchur.ch.

Innovative Kleinunternehmer zeigen, wie es geht. Sie nennen sich nicht innovativ, sondern machen ihren Job. Für alle anderen hilft der Ansatz des

Design Thinking. Den Markt und seine (ungedeckten) Bedürfnisse zu verstehen, ist der Anfang einer erfolgreichen Innovation. Die Erkenntnisse sind aus Sicht der unternehmerischen Möglichkeiten zu konkretisieren und in Ideen zu überführen. Wesentlich ist, Prototypen zu bilden, welche ermöglichen, zeitnah Feedbacks zu erhalten und diese in die Entwicklung einfließen zu lassen.

Bei den Prototypen darf gebastelt werden, mit Knete oder Legobausteinen. Verstaubte Labors gehören der Vergangenheit an; Kreativität benötigt eine stimulierende Umgebung. Das Service Innovation Lab der HTW Chur bietet die Infrastruktur, um zu basteln, gestalten und zu testen – jedoch immer klar fokussiert auf die Marktbedürfnisse.

* Paul Ruschetti ist HTW-Dozent. Nicht ständig, aber immer öfter ist auch er online unterwegs. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur teilt in der «Südostschweiz» einmal im Monat Wissen, das den Horizont erweitert.

INSERAT

FDP

Die Liberalen

Infos und Veranstaltungen unter: www.fdp-chur.ch

Messen Sie uns an unseren Taten und nicht an einem Slogan.

Kein Slogan. Action!

Churer Wahlen 2016, 5. Juni 2016

LISTE 4